

## Aus in der zweiten Runde

Die Handballfrauen des SSV Heidenau verloren einmal mehr in Döbeln. Im Sachsenpokal zog das ersatzgeschwächte Team nun mit 27:31 den Kürzeren und verpasste damit das Viertelfinale.

*Von Stephan Klingbeil*

Wieder nichts zu holen: Die Handballfrauen vom SSV Heidenau haben auch im neunten Anlauf nicht bei der HSG Neudorf/Döbeln gewonnen. Was sie daheim schon geschafft hatten, klappte in der Fremde wieder nicht. Nach sieben Niederlagen in der Sachsenliga und zwei Halbfinalpleiten auswärts im Landespokal seit dem Aufstieg 2011 zogen die Elbestädterinnen nun in Döbeln erneut den Kürzeren. In der zweiten Runde des Landespokals musste sich Heidenau 27:31 geschlagen geben und verpasste somit den Sprung ins Viertelfinale.

„Es war sicherlich mehr drin heute, und es war auch kein schlechtes Spiel von uns, wenn man bedenkt, dass wir nur mit einer Torhüterin und acht Feldspielerinnen angereist waren“, sagte SSV-Trainer Bernd Heinze nach dem Pokal-Aus gegen den Angstgegner.

„Wir haben uns recht wacker geschlagen, aber leider immer mal wieder Schwächephasen geleistet.“ Heidenau habe sich – einmal mehr– zu oft leichte Ballverluste erlaubt und darüber hinaus seien vier Siebenmeter verworfen worden.

Trotz des Rumpfkaders war der SSV phasenweise auf Augenhöhe mit dem Sachsenliga-Kontrahenten und frischgekürten Herbstmeister Neudorf/Döbeln. So verliefen die ersten Minuten recht ausgeglichen. Nach dem 0:2-Rückstand glichen die Gäste aus. Doch ab der siebten Minute leistete sich der SSV seine erste Schwächephase, in der wenig zusammenlief. Die Döbelnerinnen zogen indes davon auf 8:2 und später gar auf 13:5. Dann jedoch wurden die Gastgeberinnen nachlässig und Heidenau witterte Morgenluft. Schließlich holte der Drittlezte der Sachsenliga auf und konnte bis zur Halbzeitpause auf – 15:19.

Nach dem Seitenwechsel knüpften die Gäste an die Leistungen zum Ende des ersten Spielabschnitts an und verkürzten auf 18:19. „Das war richtig gut, doch dann hat sich die Mannschaft wieder zu viele Fehler im Angriff geleistet, war zu unkonzentriert“, bedauert Heinze. Anders Neudorf/Döbeln: Der Sachsenliga-Spitzenreiter erwies sich als effektiver, zog auf 25:19 davon und führte wenige Minuten vor Schluss mit 31:23. In der Schlussphase kämpften sich die Heidenauerinnen wieder heran, dem ersatzgeschwächten SSV, bei dem Aline Rudolph mit zwölf Treffern am erfolgreichsten war, gelangen vier Tore hintereinander. Mehr als Ergebniskosmetik war das aber nicht. Heidenau verlor mit 27:31. Während die Reserve des SSV am Sonnabend noch die Chance hat, mit einem Remis im Spitzenspiel daheim gegen Riesa/Oschatz II die Bezirksliga-Herbstmeisterschaft zu erreichen, kann sich das Sachsenligateam in den nächsten vier Wochen in Ruhe auf die Rückrunde vorbereiten. Dort ist laut Heinze das Ziel, den Klassenerhalt zu sichern, am besten so früh wie möglich.

Der SSV Heidenau spielte mit: Claudia Hauke - Miriam Kamischke, Anne Freisleben (4 Treffer), Jessica Tschöcke, Diana Sommer (4), Sandra Schmidt (6 Treffer/ davon 1 Siebenmeter), Aline Rudolph (12/5), Henriette Jacob und Lisa Knauth (1)